

Zu diesem Heft

Die Judaistin *Eva J. Schauer* kommentiert die kabbalistische Lehrtafel der Prinzessin Antonia in Bad Teinach. Diese Darstellung aus der Spätrenaissance ist eine christlich-jüdisch vermischte Deutung der Kabbala. Neben ausführlichen Erklärungen der verschiedenen Bilder gibt der Beitrag auch einen qualifizierten Einblick in die Denkweise der Kabbala. – *Clemens Thoma* interpretiert Deutungen der „bösen Geister der Finsternis“ aus den Schriften von Qumran, aus dem äthiopischen Henochbuch und aus der rabbinischen Tradition. Entgegen manchen christlichen Strömungen ist in jüdischen religiösen Kreisen das gläubige Wissen um den Einfluß böser Mächte noch viel deutlicher präsent. – Der katholische Theologe Franz Rödels hatte bereits kurz nach dem Ersten Weltkrieg mit dem Aufbau einer katholischen Forschungsstätte für jüdische Fragen begonnen, aus dem sich das „Institutum Judaologicum Catholicum“ entwickelte. Er wollte damit bereits in den zwanziger Jahren ein verbessertes Verständnis zwischen Katholiken und Juden anbahnen. *Thomas Forstner* zeigt in seinem Beitrag den mühsamen Werdegang des Instituts und schließlich das Scheitern von Rödels Bemühungen. – Der Besuch von *Papst Benedikt XVI.* im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau stand unter dem Motto: „Dazu bin ich heute hier, die Gnade der Versöhnung zu erbitten.“ Wenn auch die Rede des Papstes manche Kritik erfuhr, war der Besuch doch beeindruckend und von großer Symbolkraft – besonders auch für die anwesenden Überlebenden, die der Papst einzeln begrüßte. – Im April 2006 starb *Nina Schenk*, die Witwe von *Claus Schenk Graf von Stauffenberg*. Es ist wichtig wahrzunehmen, wie *Nina Schenk*, stellvertretend für alle damals betroffenen Frauen, den Einsatz ihres Mannes am 20. Juli 1944 mitgetragen hat. *Otto Kopp*, ein langjähriger Vertrauter der Familie, verfaßte – in Absprache mit der Familie – eine entsprechende Würdigung dieser tapferen Frau. – Der 96. Deutsche Katholikentag in Saarbrücken stand unter dem Motto „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“. *Alwin Renker* berichtet sehr prägnant über die Aussagen und Diskussionen aus kirchlichen und politischen, sozialen und ökumenischen Perspektiven. – Die Europastadt Straßburg ist wieder zu einem Ort vielfältigen jüdischen Lebens geworden. *Peter Wallach* gibt einen Einblick in das jüdische Leben von Straßburg.